

Eben so wichtige Dienste leistete *H e i n r i c h* dem Kaiser auf dem Rückzuge von Italien wider die aufrührerischen Städte, welche den teutschen Kaiser als ihren Oberherrn nicht anerkennen wollten. Er half die Städte Kremona und Mailand nebst andern festen Plätzen erobern und demüthigen.

Als der Kaiser von seinem Zuge aus Italien im Jahre 1154 zurück kam, hielt er auch sein Wort, und belehnte den tapfern *H e i n r i c h* den Löwen zu Regensburg vor den versammelten Reichsständen mit dem Herzogthume Baiern. Zwar widersezte sich dieser Handlung *Heinrich* (*Sasomirgott* dessen Stiefvater), der bisher in Baiern herrschte; doch war durch des Kaisers Vermittlung ein Vergleich zwischen beyden Herzogen zu Stande gebracht.

Im Jahre 1156 versammelten sich die hohen teutschen Stände zu Regensburg. Der Kaiser selbst erschien mit glänzendem Gefolge auf einer Ebne, zwey Meilen von der Stadt, in einem prachtvollen Gezelte. Vor allen anwesenden Fürsten trat *Heinrich Sasomirgott* zum Throne des Kaisers hin, und übergab das Land Baiern, indem er sinnbildlich sieben Fähnlein hinreichte, welche das Herzogthum mit dessen Markgraffschaften andeuten sollten.

Der Kaiser winkte darauf *Heinrich* dem Löwen, und belehnte ihn durch Zurückgabe derselben Fahnen mit dem alten Erbe seiner Väter, aber *Heinrich* stellte zwey dieser Fahnen, welche die Ostmark und das Land ob der Ens anzeigten, dem Kaiser wieder zurück, zum Zeichen, daß er zu allen Zeiten, für sich und seine Erben den Ansprüchen auf Oestreich entsage.

Nun erhob der Kaiser diese altbayer'sche Markgraffschaft mit Einstimmung gesammter teutschen Fürsten zum